

Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Passanten und Passantinnen,
Liebe Freundinnen und Freunde,

Am 21.11.2023, wurde der Genosse Gabriele in Mailand von den örtlichen Carabinieri verhaftet. Er wartet gegenwärtig auf seine Auslieferungsanhörung. Grundlage der Festnahme war ein von Ungarn ausgestellter europäischer Haftbefehl. Dem Genossen wird vorgeworfen, an den Auseinandersetzungen mit Faschisten rund um den "Tag der Ehre" in Budapest im Februar 2023 beteiligt gewesen zu sein. Die ungarischen Behörden werfen den Betroffenen neben diversen Körperverletzungsdelikten bzw. deren Vorbereitung auch die Mitgliedschaft in einer "kriminellen Vereinigung" vor. Dabei soll es sich um dieselbe Vereinigung wie im Antifa Ost-Verfahren handeln, welche ihren Schwerpunkt in Leipzig gehabt haben soll. Die Absurdität, dass eben diese Vereinigung nun auf einmal Mitglieder in verschiedenen europäischen Ländern haben, scheint die anklagenden Behörden in Ungarn dabei nicht zu stören.

Im selben Zusammenhang befinden sich noch immer zwei Genoss:innen in Budapest unter katastrophalen Bedingungen in Untersuchungshaft. Seit über neun Monaten ertragen sie die sehr schlechte bzw. kaum vorhandene medizinische Versorgung, mangelnde hygienische Zustände und nach den heißen Sommermonaten nun bald die zunehmende Kälte der ungarischen Wintermonate. Dazu kommt die fast vollständige Isolation, denn Kommunikation nach außen wird weitgehend untersagt. Der italienischen Genossin wurde kürzlich nach neun Monaten zum ersten Mal der Besuch eines Angehörigen gestattet.

Gabriele droht nun ebenfalls die Auslieferung nach Ungarn. Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Wochen über eine Auslieferung entschieden wird. Im Falle einer positiven Entscheidung erwarten ihn in Ungarn dieselben Haftbedingungen wie die beiden bereits dort inhaftierten Genoss:innen. Die Staatsanwaltschaft hatte erst kürzlich die Anordnung von Haft im verschärften Vollzug beantragt. Unter welchen Vorzeichen ein Gerichtsprozess dort steht, lässt sich anhand der Medienberichterstattung, der gesellschaftlichen Stimmung in Ungarn sowie der diversen Justizskandale und Verstrickungen lokaler Behörden mit Neofaschisten nur unschwer erahnen.

Zwei Beispiele, die zeigen, wie eng die ungarischen Behörden mit organisierten Faschisten verstrickt sind: Die Veranstalter des SS-Gedenkens zum "Tag der Ehre" wurden in Ungarn im August 2023 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet und erhielten eine staatliche Förderung von umgerechnet rund 180 000€ vom nationalen Tourismusförderverband (1). Einer der beiden Hauptorganisatoren ist darüber hinaus der Schwiegersohn des Fidesz-Vizepräsidenten des ungarischen Parlaments (2). Im April wurde ein verurteilter Rechtsterrorist anlässlich des Papstbesuchs in Budapest von der ungarischen Präsidentin begnadigt, vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen und ritt auf einem Pferd davon (3).

Sollte Gabriele also ausgeliefert werden, ist mit einem politisch motivierten Verfahren, einem Schauprozess und einer langen Haftstrafe unter unmenschlichen Bedingungen zu rechnen. Wir stehen solidarisch hinter Gabriele, Tobi, Ilaria und allen weiteren Antifaschist:innen!

Die Verschärfung gegen eine revolutionäre Linke und gegen Antifaschistinnen nimmt jedoch seit einigen Jahren massiv zu. Beispiele sind die Urteile und die polizeilichen Maßnahmen rund um das Wasen-Verfahren, das 129 Verfahren in Dresden gegen Lina und 3 weitere Antifaschisten oder die aktuellen Hausdurchsuchungen rund um die Gegenproteste am 1. Mai in Gera! Es ist

zu spüren, wie die Repression jedoch in vielen Teilen der Linken ihre Wirkung entfaltet. Sie soll einschüchtern, verunsichern, isolieren und Strukturen handlungsunfähig machen. Doch ist es wichtig das wir alle weiter am Ball bleiben. Unsere Solidarität ist stärker als ihre Repression und deshalb zeigt euch weiter solidarisch! Organisiert Soli Partys, Kundgebungen und macht Aktionen!

Wir rufen zur öffentlichen Solidarisierung und zum Protest gegen eine Auslieferung an Ungarn auf! Achtet auf weitere Ankündigungen und lasst uns gemeinsam zeigen, dass Antifaschismus notwendig ist.

Wegen der Vergangenheit.

Wegen dieser Gegenwart.

Für eine revolutionäre Zukunft!

Die Mailänder Genoss:innen brauchen dringend Geld, um unter anderem Prozesskosten und Haftunterstützung zu finanzieren.

Daher braucht es jeden Euro! Wenn es euch möglich ist, spendet auf das Konto was ihr auf der Website vom Budapest Antifascist Solidarity Comittee "Basc" findet.

Wir wünschen Freiheit und Glück für alle Antifaschist:innen in Haft oder im Untergrund!

ALLE ZUSAMMEN GEGEN DEN FASCHISMUS!